

heirathete das Mädchen. Sie hatten einen Sohn und nach einiger Zeit kehrte sie zu ihrer Heimath zurück.

2. Qoë'qtlk'otl.

Temli'psem (ein Vogel) hatte zwei Frauen, die graue und die schwarze Bärin. Von jeder derselben hatte er vier Kinder. Eines Tages tödtete die graue Bärin ihren Mann und die schwarze Bärin. Als die Kinder der letzteren das sahen, flohen sie nach Bittanny. Damals lebte ein Mann, Namens Sk'oiné'ek'a, bei Lytton. Er tödtete die alte graue Bärin. Nach einiger Zeit verliessen die vier jungen Männer Bittanny und wanderten den Fluss hinauf. Qoë'qtlk'otl war jetzt erwachsen. Er verwandelte alle schlechten Menschen, die er traf, in Felsen. Als die Brüder nach Nk'á'ya (am linken Ufer des Fraser River gerade unterhalb des Thompson River) kamen, trafen sie einen Mann, Namens G'ók'oë'la, der von Lillooet herabgekommen war. Er verwandelte ebenfalls alle schlechten Menschen in Steine. Als G'ók'oë'la und Qoë'qtlk'otl einander trafen, wollten sie versuchen, wer der stärkste von ihnen sei. Sie versuchten sich gegenseitig zu verwandeln, fanden aber, dass sie gleich stark waren. Sie wurden Freunde und trennten sich dann. Der eine ging den Fluss hinauf, der andere den Fluss hinab. Qoë'qtlk'otl gelangte nach Mtslait am Thompson River. Dort traf er den Riesen Qaaqa', welcher Lachse fing. Qoë'qtlk'otl verwandelte sich in einen Lachs und schwamm zu der Stelle, wo Qaaqa' fischte. Als letzterer ihn sah, warf er seinen Fischspeer nach ihm. Das war gerade, was Qoë'qtlk'otl gewünscht hatte. Er brach die Spitze des Speeres ab und schwamm damit zu seinen Brüdern zurück. Dann nahm er seine frühere Gestalt an und erstieg mit seinen Brüdern den Berg, an dessen Fusse Qaaqa' stand. Sie warfen ihn mit Erde. Er liess sich aber nicht stören. Am folgenden Morgen sahen sie ihn noch ebenso dastehen, wie am vorhergehenden Tage. Den Platz, an dem dies geschah, kann man noch heute erkennen. Es ist der grosse Bergrutsch von Nekā'men. Qaaqa' ging endlich in sein unterirdisches Haus. Ihn kränkte der Verlust seines Speers. Nach einiger Zeit gingen die Brüder hinab und traten in sein Haus. Sie fanden ihn trotzig im Bette liegend. Der jüngste der Brüder sprach: „Lasst uns hier unseren Lachs kochen.“ Da dachte Qaaqa': „Gewiss ist das der Lachs, den ich verloren habe.“ Er stand auf und ging auf Qoë'qtlk'otl zu, welcher ihm die Speerspitze zeigte und sagte: „Siehe, was ich gefunden habe.“ Er gab die Spitze an Qaaqa' zurück, welcher sich sehr freute.

Die Brüder wanderten weiter und Abends schlugen sie ein Lager auf. Qoë'qtlk'otl lag dicht am Feuer. Er trug immer eine Mütze aus Biberfell. Der älteste Bruder nahm sie ihm fort und warf sie ins Feuer. Da fing der Fluss an zu steigen. Die drei älteren Brüder fürchteten sich sehr und erstiegen einen Berg. Qoë'qtlk'otl aber blieb ruhig beim Feuer liegen. Die älteren Brüder sahen ihn vom Gipfel des Berges aus dort liegen, obwohl die Flut das Land rings umher bedeckte. Nach einer Weile liess Qoë'qtlk'otl den Fluss wieder fallen.

Als die Brüder sich eines Tages einem Dorfe näherten, verwandelte Qoë'qtlk'otl sich in einen Hund. Sie gingen ins Dorf und die drei älteren Brüder heiratheten drei Mädchen. Eines Tages sah man einen schwarzen Bären nahe dem Dorfe. Der älteste Bruder nahm seinen Krochenpfeil und seinen Bogen und wollte ihn erlegen. Der Bär tödtete ihn aber. An den folgenden Tagen zeigte der Bär sich wieder und der zweite und der dritte Bruder hatten das gleiche Schicksal. Als der Bär sich am vierten Tage wieder sehen liess, ging der Hund aus, ihn zu tödten. Er holte ihn bald ein und sprang gerade über ihn fort. Da brach der Bär in zwei Stücke. Der Hund lief ins Dorf zurück und sprang über alle Leute, die gleich-